

Benno Schwabe & Co., Verlag, Basel

Soeben ist erschienen:

Ⓩ **Jacob Burckhardt**
Vorträge 1844–1887

Im Auftrage der
 Historischen u. Antiquarischen Gesellschaft zu Basel
 herausgegeben von Prof. Dr. **Emil Dürr**
 Gr. 8°. XII u. 488 S.

Der Band enthält, ausser einer kurzen Einleitung und textkritischen Anmerkungen am Schluss, folgende 24 Vorträge:
 Über die Lage Frankreichs zur Zeit des Armagnakenzuges 1444.
 — Der Zustand Roms unter Gregor dem Grossen. — Gedächtnisrede auf Schiller. — Über den Wert des „Dio Chrysostomus“ für die Kenntnis seiner Zeit. — Über niederländische Genremalerei. — Über die Kochkunst der späteren Griechen. — Die Phäakenwelt Homers. — Rembrandt. — Napoleon I. — Das wissenschaftliche Verdienst der Griechen. — Aus grossen Kunstsammlungen. — Die Griechen und ihre Künstler. — Die Weihgeschenke der Alten. — Pythagoras. — Zur erzählenden Malerei. — Die Anfänge der neueren Porträtmalerei. — Die Malerei und das neue Testament. — Prozessionen im Altertum. — Format und Bild. — Anton van Dyck. — Byzanz im X. Jahrhundert. — Die Allegorie in den bildenden Künsten. — Demetrios der Städtebezwinger. — Die Briefe der Madame de Sévigné.

Preis in Halbleinen gebunden M. 21.— ord., M. 13.65 bar und 11/10 Expl.

Preis in Halbleder gebunden M. 29.— ord., M. 19.65 bar und 11/10 Expl. M. 203.65

Bei Anlass des hundertjährigen Gedenktages Jakob Burckhardts wurde das Erscheinen seiner Vorträge aufs freudigste begrüsst und ihnen von manch kompetenter Seite hervorragende Bedeutung zugesprochen.

Alle Vorausbestellungen sind ausgeführt worden. Bei der relativ kleinen Auflage, die gedruckt wurde, dürfte das Buch nun rasch vergriffen sein, weshalb wir nur bar liefern können.

Barauslieferung nur durch Fr. Ludwig Herbig, Kommissionsgeschäft, Leipzig, Inselstrasse 20.

Vor kurzem ist erschienen:

Erinnerungen an Rubens

Von

Jacob Burckhardt

Mit einer kurzen Autobiographie, 1 Porträt u. 1 Faksimile
 III. Auflage. 8°. XII u. 296 S.

Preis M. 10.50 ord., M. 6.80 bar und 11/10 Expl.

Aus Besprechungen zur II. Auflage:

Bund: „Kein ernster Kunstfreund wird das posthume Werk des grossen Gelehrten, der hier so recht eigentlich im Schönen schwelgte, ungelesen lassen.“

Literar. Zentralblatt, Leipzig: „Man muss weit zurückgreifen, wenn man in der deutschen kunsthistorischen Literatur ein ähnliches kleines Buch findet, das mit gleicher Unbefangenheit einen grossen Künstler ganz persönlich behandelt.“

Barauslieferung nur durch Fr. Ludwig Herbig, Kommissionsgeschäft, Leipzig, Inselstrasse 20.

Benno Schwabe & Co., Verlag, Basel

Soeben erscheint:

Ⓩ **Eugène Delacroix**
Briefe II. (1847–1863)

Mit einem Selbstbildnis u. Register zum I. u. II. Band.
 Deutsch von **Dr. Wilhelm Stein.**
 Gr. 8°. 272 Seiten. Auf schönem holzfreiem Papier.

Preis M. 13.— ord., 8.65 bar u. 11/10 Expl., in Halbleder gebunden M. 21.— ord., 14.70 bar u. 11/10 Expl.

Mit diesem 2. Band ist das Werk abgeschlossen. Wir bitten Sie, Ihre Kontinuation festzustellen und sich gütigst für das schöne Werk verwenden zu wollen.

Besprechung aus „Nord und Süd“:

Selten hat wohl die Malerei so viele und starke Anregungen von der Dichtung empfangen wie zur Zeit der Romantik. Dante, Shakespeare, Goethe befruchteten die Schöpfungskraft des grössten Romantikers in der französischen bildenden Kunst, des Malers Eugène Delacroix, der auch uns Deutschen wohlvertraut ist und dessen Faustbilder vom Faustdichter hoch gerühmt wurden. Seine Briefe haben in Wilhelm Stein einen liebevollen Uebersetzer gefunden, der seine dankenswerte Arbeit geschickt erledigt, derart, daß er gelegentlich den französischen Stil durchschimmern läßt, aber Inhalt und Stimmung klar zum Ausdruck bringt. Das Vorwort gibt zugleich eine gute Einführung in das Seelenleben des Meisters. Anmerkungen erläutern kunstgeschichtliche Einzelheiten, ohne sich bei gleichgültigen Dingen, besonders den Lebensverhältnissen der Freunde aufzuhalten. Der Reiz des Werkes liegt vor allem im Menschlichen, in den eigentümlichen Gefühlsgrundlagen des Mannes, der die Freundschaft so innig empfindet wie ein Deutscher aus der Zeit Klopstocks und doch in Wahrheit nur in seiner Kunst lebt, der die Natur und die Einsamkeit liebt und doch das Leben in Paris nötig hat, der ein Weltmann und zugleich ein rastlos Schaffender ist. Wie ein Märchen aus Tausendundeiner Nacht stehen dazwischen die Berichte von der Reise nach Marokko. Streitbar und überzeugend tritt er für die Würde und Daseinsbedingungen des Künstlerberufes in dem grossen Schreiben über die Wettbewerbe ein. Der zweite Band wird noch reicheren Aufschluß über die eigenen Arbeiten des Malers und seine künstlerischen Anschauungen bringen.

Band I des Werkes ist im Dezember 1917 erschienen.

Preis M. 8.40 ord., M. 5.60 bar u. 11/10 Expl., in Halbleder M. 14.— ord., M. 9.80 bar und 11/10 Expl.

Barauslieferung nur durch Fr. Ludwig Herbig, Kommissionsgeschäft, Leipzig, Inselstrasse 20.